

Externenprüfung für den Mittleren Schulabschluss

Prüfungsanforderungen für das Fach

Geschichte

I. **Grundlegende Hinweise**

Die im Kernlehrplan für das Fach Geschichte (Schule in NRW, Sekundarstufe I, Heft Nr. 3316, https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplan/233/rs_ge_klp_3316_2020_07_01.pdf) festgelegten Kompetenzen und inhaltlichen Schwerpunkte sind Grundlage der schriftlichen und mündlichen Prüfung.

Eine schriftliche Prüfung im Fach Geschichte findet nur für die Prüflinge statt, die Geschichte als viertes schriftliches Fach gewählt haben.

In der schriftlichen Prüfung können Aufgaben aus allen vier unten genannten Inhaltsfeldern gestellt werden.

Die mündliche Prüfung im Fach Geschichte ist im Rahmen der Externenprüfung verpflichtend. Die mündliche Prüfungszeit beträgt 15 Minuten, die Vorbereitungszeit 20 Minuten.

II. **Vorgaben für die schriftliche und mündliche Prüfung**

II.1 **Nachweis von übergeordneter Sach-, Methoden-, Urteils- und Handlungskompetenz**

Sachkompetenz

Die Prüflinge können

- Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart identifizieren und daran erkenntnisleitende Fragen entwickeln,
- die subjektive Sichtweise der Verfasserin oder des Verfassers in Quellen erläutern,
- Anlässe und Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen und Wirkungen historischer Ereignisse unterscheiden,
- Interessen und Handlungsspielräume historischer Akteurinnen und Akteure in den jeweiligen Gesellschaften erläutern,
- ökonomisch-soziale Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit darstellen,
- Ereignisse, Prozesse, Umbrüche, Kontinuitäten, kulturelle Errungenschaften sowie Herrschaftsformen in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension in einem Zusammenhang darstellen,
- historische Zusammenhänge unter Verwendung historischer Dimensionen und grundlegender historischer Fachbegriffe einordnen und
- Zusammenhänge zwischen gesellschaftlichen, ökonomischen und politischen Prozessen in der Geschichte darstellen.

Methodenkompetenz

Die Prüflinge können

- unter Berücksichtigung der Fragestellung mediale und methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung treffen,

- in Geschichtsbüchern, digitalen Medienangeboten sowie ihrem schulischen und außerschulischen Umfeld recherchieren und zielgerichtet Informationen und Daten zu historischen Problemstellungen beschaffen,
- den Unterschied zwischen verschiedenen analogen und digitalen Quellengattungen und Formen historischer Darstellung erläutern,
- fragengeleitet Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien anwenden,
- fragengeleitet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung auch mit digitalen historischen Darstellungen fachgerecht anwenden und
- in analoger und digitaler Form (fach-)sprachlich angemessen eigene historische Narrationen präsentieren.

Urteilskompetenz

Die Prüflinge können

- auf Basis der Unterscheidung zwischen Sach- und Werturteil zur Beantwortung einer historischen Fragestellung kritisch Stellung nehmen,
- das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung von Multiperspektivität, Kategorien sowie zentraler Dimensionen beurteilen,
- das historische Handeln von Menschen im Hinblick auf Interessenbezogenheit, Möglichkeiten und Grenzen sowie beabsichtigte und unbeabsichtigte Folgen beurteilen,
- unter Offenlegung der eigenen Wertmaßstäbe und gegenwärtiger Normen menschliches Handeln in der Vergangenheit im Kontext eines Falles oder Beispiels mit Entscheidungscharakter bewerten
- Deutungen unter Berücksichtigung der Geschichts- und Erinnerungskultur, außerschulischer Lernorte und digitaler Deutungsangebote vergleichen kritisch Stellung dazu nehmen,
- anhand von bekannten Kriterien überprüfen, ob ihre Informationen zur Beantwortung einer Urteilsfrage ausreichend sind.

Handlungskompetenz

Die Prüflinge können

- die historische Bedingtheit der eigenen Lebenswirklichkeit erklären,
- innerhalb ihrer Lerngruppe die Übertragbarkeit historischer Erkenntnisse auf aktuelle Probleme und mögliche Handlungsoptionen für die Zukunft erörtern,
- im Rahmen des Vergleichs mit früheren Wertvorstellungen die eigenen Deutungsmuster und Wertmaßstäbe reflektieren,
- die Wirkmächtigkeit von Geschichtsbildern und narrativen Stereotypen unter Berücksichtigung ihrer medialen Darstellung im öffentlichen Diskurs reflektieren und
- zu Folgen der Digitalität für Politik und Gesellschaft Stellung nehmen.

II.2 Nachweis von Kompetenzen zu folgenden Inhaltsfeldern

II.2.1 Inhaltsfeld 3: Frühe Neuzeit: Neue Welten, neue Horizonte

Inhaltliche Schwerpunkte

- Renaissance, Humanismus und Reformation
- Bauernkriege und Dreißigjähriger Krieg
- Europäer und Nicht-Europäer – Entdeckungen und Eroberungen
- Vernetzung und Verlagerung globaler Handelswege

Sachkompetenz

Die Prüflinge können

- wissenschaftliche und kulturelle Entwicklungen im Übergang zur Frühen Neuzeit und ihre Folgen darstellen,
- Voraussetzungen, Gründe und Folgen der von Europa ausgehenden Entdeckungsfahrten und Eroberungen erläutern,
- die Reformation im Hinblick auf ihre Folgen für Kirche und Gesellschaft erläutern,
- religiöse und politische Ursachen sowie gesellschaftliche und ökonomische Folgen des Dreißigjährigen Krieges und des Westfälischen Friedens erklären.

Urteilskompetenz

Die Prüflinge können

- die Auswirkungen von Innovationen und Technik (u. a. Buchdruck) auf politische und gesellschaftliche Entwicklungen beurteilen,
- die Auswirkungen der Vernetzung von Handelsräumen in der frühen Neuzeit im Hinblick auf die Entstehung von Globalität beurteilen,
- zu der Bedeutung von religiösen Motiven in gewaltsamen Auseinandersetzungen Stellung nehmen,
- zur Bedeutung der Entdeckungen im Verhältnis zu den Folgen für die einheimische Bevölkerung Stellung nehmen.

II.2.2 Inhaltsfeld 4: Das „lange“ 19. Jahrhundert – politischer und wirtschaftlicher Wandel in Europa

Inhaltliche Schwerpunkte

- Ideen der Aufklärung, Französische Revolution und Wiener Kongress
- Die Revolution von 1848/49 und deutsche Reichsgründung 1871
- Wirtschaftliche Entwicklung: Arbeitswelten, Industrialisierung und soziale Frage
- Gesellschaftliche Entwicklung: Jüdisches Leben

Sachkompetenz

Die Prüflinge können

- Ursachen, Anlass und Verlauf der Französischen Revolution und den Weg Frankreichs zur Republik erklären,
- die deutschen Demokratiebestrebungen von 1848 erläutern,
- die Deutsche Reichsgründung von 1871 als Verwirklichung des Einheitsgedankens „von oben“ darstellen,

- u. a. anhand politischer, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Aspekte Stellung und Selbstverständnis von Menschen jüdischen Glaubens in Deutschland im „langen“ 19. Jahrhundert darstellen.

Urteilskompetenz

Die Prüflinge können

- das Handeln der Akteure in der Französischen Revolution unter Berücksichtigung der Kategorien Freiheit und Gleichheit beurteilen,
- zur Bedeutung der französischen Revolution in Grundzügen für die politische Kultur in Europa Stellung nehmen,
- die Bedeutung der technischen Entwicklungen der Industrialisierung für die Situation der Arbeiterinnen und Arbeiter erörtern,
- die ökologischen, ökonomischen und sozialen Folgen der industriellen Entwicklung in Deutschland für Mensch und Umwelt bewerten,
- den Charakter des Deutschen Kaiserreichs zwischen Fortschritt, Stagnation und Rückständigkeit erörtern.

II.2.3 Inhaltsfeld 5: Imperialismus und Erster Weltkrieg

Inhaltliche Schwerpunkte

- Imperialistische Expansionen in Afrika
- Erster Weltkrieg: Industrialisierung des Krieges
- Neue weltpolitische Koordinaten: Epochenjahr 1917

Sachkompetenz

Die Prüflinge können

- zentrale Motive, Formen und Folgen des Imperialismus europäischer Staaten in Afrika erklären,
- zwischen Anlass und Ursachen des Ersten Weltkriegs unterscheiden,
- Sichtweisen politisch verantwortlicher Akteure auf den Verlauf und die Inhalte der Pariser Friedensregelungen im Hinblick auf die Neuordnung Europas und die Konsequenzen für Deutschland erläutern.

Urteilskompetenz

Die Prüflinge können

- an einem konkreten Beispiel den Umgang mit geschichtskulturellen Zeugnissen deutscher Kolonialgeschichte unter Berücksichtigung digitaler Angebote bewerten,
- Motive und Handeln der Politiker während der „Julikrise“ im Hinblick auf das Ziel der Friedensbewahrung beurteilen,
- den Zäsurcharakter der Ereignisse des Epochenjahres 1917 erörtern,
- den Umgang mit Tätern und Opfern des Ersten Weltkriegs – auch unter Rückgriff auf lokale Erinnerungsorte, Symbole und Rituale des Gedenkens – bewerten.

II.2.4 Inhaltsfeld 7: Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg

Inhaltliche Schwerpunkte

- Ende des Rechts- und Verfassungsstaats (1933/34)
- Der Nationalsozialismus – Ideologie und Herrschaftssystem: Polykratie
- Alltagsleben in der NS-Diktatur zwischen Zustimmung, Anpassung, Widerstand und Verfolgung
- Zweiter Weltkrieg, Vernichtungskrieg und Holocaust
- Flucht und Vertreibung im europäischen Kontext

Sachkompetenz

Die Prüflinge können

- Merkmale eines totalitären Staates im Nationalsozialismus und Stufen seiner Verwirklichung 1933/1934 erklären,
- grundlegende Elemente der NS-Ideologie (u. a. „NS-Rassenlehre“, Antisemitismus, „Führerprinzip“) und deren gesellschaftliche und politische Auswirkungen auf die Erziehung von Kindern und Jugendlichen sowie das Leben von Frauen und Männern erläutern,
- Maßnahmen, deren Zielsetzungen und ihre Auswirkungen auf Juden, Sinti und Roma, Homosexuelle, Andersdenkende, Euthanasieopfer und Zwangsarbeiterinnen und -arbeiter von Seiten des NS-Staates erläutern,
- Folgen der Flucht- und Vertreibungsbewegungen darstellen und die Konsequenzen für die Nachkriegsgesellschaft erläutern,
- Anlass und Folgen des Kriegseintritts der USA im Pazifikraum erläutern.

Urteilskompetenz

Die Prüflinge können

- Stellung zur Verantwortung politischer Akteure und Gruppen für die Zerstörung des Weimarer Rechts- und Verfassungsstaats nehmen,
- an Beispielen Handlungsspielräume von Frauen und Männern unter den Bedingungen der NS-Diktatur erörtern,
- die sich aus der nationalsozialistischen Vergangenheit ergebende historische Verantwortung im Umgang mit der deutschen Geschichte erörtern.

III. Mögliche Aufgabenformen

Form	Kurzbeschreibung
Darstellungsaufgabe	Zusammenstellung, Anordnung, Erläuterung von Sachverhalten <ul style="list-style-type: none">• Fachbegriffe• Strukturen• Ereignisse• Probleme und Konflikte
Analyseaufgabe	Arbeit an Quellen und Darstellungen <ul style="list-style-type: none">• Unterscheidung unterschiedlicher Quellenarten und -gattungen

	<ul style="list-style-type: none"> • Quellenkritische Erschließung historischer Zeugnisse • Rekonstruktion historischer Sachverhalte und Problemstellungen aus Quellen • Analyse von Darstellungen als Deutungen von Geschichte
Erörterungsaufgabe	<p>Erörterung eines historischen Problems</p> <ul style="list-style-type: none"> • Argumentative Abwägung • Entwicklung eigener Narrationen auf der Grundlage von Quellen und analysierten Darstellungen • Aufzeigen von Intention(en) und Perspektive der jeweiligen Autorin / des Autors • Überprüfung der Schlüssigkeit der Aussagen und Argumentation • Beurteilen der Textaussagen im größeren historischen Kontext • Formulierung einer eigenen Einschätzung • Verknüpfung zu anderen historischen Zeugnissen • Einordnung in einen umfassenden Zusammenhang von Ursache und Wirkung
Handlungsaufgabe	<p>Teilnahme am öffentlichen Diskurs über Geschichte</p> <ul style="list-style-type: none"> • problemorientierte Darstellung historischer Sachverhalte unter Verwendung fachspezifischer Begriffe und narrativer Triftigkeit • begründete Positionierung zu historischen Sachfragen

IV. Anmerkungen zum Ausfüllen des Rückmeldebogens

Jeder Prüfling wählt zur mündlichen Prüfung insgesamt drei Inhaltsfelder aus den vier Inhaltsfeldern mit allen jeweiligen Unterpunkten.

In den ausgewählten Inhaltsfeldern werden vertiefte Kenntnisse und Kompetenzen, in dem übrigen Inhaltsfeld grundlegende Kenntnisse und Kompetenzen erwartet.